

Stärkung der Managementkapazitäten der Kommission der Afrikanischen Union (AUK) im Büro des Vizepräsidenten

Projekt	Stärkung der Managementkapazitäten der Kommission der Afrikanischen Union (AUK) im Büro des Vizepräsidenten
Projektregion:	Alle 54 Mitgliedsstaaten der AUK, Sitz der AUK in Addis Abeba, Äthiopien
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation:	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Projektpartner:	Kommission der Afrikanischen Union
Projektdauer:	1. Phase: November 2006 bis Dezember 2010 2. Phase: Januar 2011 bis September 2013
Budget:	1. Phase: 4,4 Millionen Euro 2. Phase: 5,4 Millionen Euro

Kontext

Die Umwandlung der Organisation für Afrikanische Einheit (OAU) in die Afrikanische Union (AU) im Jahre 2002 stellt die afrikanische Staatengemeinschaft und insbesondere die AUK als deren Sekretariat vor große Herausforderungen: von einer Advocacy Institution für die Entkolonialisierung Afrikas musste die OAU in eine Organisation umgewandelt werden, die die ehrgeizige afrikanische Integrationsagenda mit den verschiedenen von den AU-Staats- und Regierungschefs angenommenen Programmen und Projekten ihres Strategischen Plans (2009-2012) vorantreiben und umsetzen kann. Gleichzeitig müssen erhebliche externe Ressourcen verwaltet werden. Der strategische Pfeiler IV (Pillar IV, von insgesamt 4) „Aufbau von Kapazität und institutionellen Strukturen“ ist der institutionelle und strategische Unterbau für alle Pillars und Programme des Strategischen Plans.

Für die Umsetzung des Pillars IV ist das Büro des Vizepräsidenten der AUK (BDCP) zuständig. Das BDCP hat daher eine zentrale Rolle beim Aufbau von Kapazität und Koordinierung für die internen Strategie- und Managementprozesse, wie auch die Prozesse der Rechenschaftslegung gegenüber der politischen Hierarchie. Hinzu kommt die Zuständigkeit für das Personalwesen für das gesamte AU-System.

Projekt

Seit 2004 unterstützt die GIZ in Direktleistung (teils in Zusammenarbeit mit der KfW) die Roadmap der Institutionellen Transformation der AU: Entwicklung eines ergebnisorientierten Managementsystems sowie der Beschaffungs- und Finanzplanungssysteme, effiziente Finanz- und Personalmanagementsysteme etc. Andere Managementinstrumente (z.B. MIS) mit internationalen Standards werden durch Gemeinschaftsfinanzierungen (Joint Financing Arrangement -JFA I und II) mit einem deutschen Beitrag von über 4 Millionen Euro, aber auch mit erheblichen Direktleistungen unterstützt. Das mittelfristige Projektziel ist es, die Leistungsfähigkeit der AUK in ihrer strategischen und operationalen Effizienz und Effektivität bei der Umsetzung des Strategischen Plans 2009/2012 zu stärken. In

den nächsten Jahren benötigt das BDCP der AUK folglich Unterstützung beim Kapazitätsaufbau von Instrumenten von Strategie- und Politikplanung wie auch bei der Koordinierung der grundlegenden Reformprozesse, um damit seine Managementsysteme und Rechenschaftslegung zu stärken.

Daher unterstützt die GIZ im Auftrag des BMZ u.a. die folgenden institutionellen Transformationsprozesse:

- Die strategische Planung der Veränderungsprozesse im Hinblick auf das Politik- und Finanzmanagement der regionalen Integration, einschließlich der Unterstützung der Integration der NEPAD Planning and Coordination Agency (NPCA) in die AUK mit der Übertragung aller AU-Systeme auf NPCA (für NPCA s. a. Factsheet Programm Unterstützung Panafrikanischer Institutionen, SPAI)
- Die Erstellung eines Medium-Term-Expenditure Frameworks
- Ein wirkungsorientiertes, gendersensitives M+E-System, um die Umsetzung des Strategischen Plans der AU zu begleiten
- Ergebnisbasierte Beurteilungssysteme und Leistungsbewertungen der Mitarbeiter/innen
- Ein effektives System interner Finanzkontrolle
- Die Rechenschaftslegung gegenüber der AU-Assemblee, die auf belastbaren und zuordenbaren Indikatoren, statistischen Daten und Wirkungsketten beruht.

Ergebnisse

Die Strategieberatung hat zu einer erheblichen Verbesserung der strategischen Planungen geführt. Ein neues Projekt- und Budgetmonitoringsystem (AMERT) zur Verringerung der Transaktionskosten wurde entwickelt und ist in der Erprobungsphase. Die Fähigkeit der AUK, Finanzierungsverträge von Gebern angemessen zu handhaben, hat deutlich zugenommen. Mitarbeiterbeurteilungen sollen stärker auf ein ergebnisorientiertes Management fokussieren. Durch begleitendes Training im Bereich der Organisationsentwicklung und des Stakeholder Managements und damit eine verstärkt strategische Umsetzung der geplanten Veränderungsprozesse durch Veränderungsmanager (change agents) sind diese Maßnahmen zunehmend

Stärkung der Managementkapazität der Kommission der Afrikanischen Union (AUK) im Büro des Vizepräsidenten



Bundeskanzlerin Angela Merkel spricht auf dem AU-Gipfel in Addis Abeba. © AUC

Grundlage für eine Verankerung von Grundsätzen von institutioneller Effektivität und Effizienz. Die Entsendung eines ghanaischen Beraters, der selbst intensiv in die Budgethilfe und MTEF-Umstellung des ghanaischen Haushalts involviert war, hat zu einer deutlichen Verbesserung der Planungs- und Politikentwicklungsprozesse geführt, und zum ersten Mal zu einem – sicher noch wenig perfekten – Programmhaushalt für das Jahr 2011. Eine „Roadmap for Enhanced Programme Support“ zeigt die verstärkten Anstrengungen zu institutioneller Leistungsfähigkeit mit dem Ziel, die EU-Standards für die Zertifizierung der AUK als Fondsmanager zu erreichen.

Eine Korbfinanzierung (JFA I 2008-2010) mit 5 Partnern und einem deutschen Beitrag von 3 Millionen Euro hat den institutionellen Transformationsprozess im wesentlichen erfolgreich unterstützt, eine zweite Phase der Korbfinanzierung (JFA II) wurde daher mit 6 Partnern 2011 begonnen. Ein Joint Programme Agreement wurde für den Pillar IV von deutscher Seite und weiteren strategischen Gebern unterzeichnet, diese beinhaltet eine Partnerschaftvereinbarung mit Grundsätzen der gegenseitigen Rechte und Pflichten insbesondere in Bezug auf gegenseitiger Information, Transparenz und Rechenschaftspflicht. Die Leistungsfähigkeit der AUK bei der Durchführung von Korbfinanzierungen wurde erheblich gesteigert, muss aber noch weiter gestärkt werden, um bei der nächsten Evaluierung die Kriterien für das EU 5 Pillars Assessment zu erfüllen. Eine stärkere ergebnisorientierte Beurteilung von Mitarbeiter/innen ist vereinbart worden. Unterstützt durch weitere Trainingsmaßnahmen sind die Prinzipien von operationaler Effektivität und Effektivität in der AU stärker verankert worden.

Kontakt

GIZ AU Office

Lideta Sub-City, Kebele 15
House No. 372, Roosevelt Ave
P.O. Box 12631
Addis Ababa, Ethiopia

Ansprechpartnerin: Dr. Mechthild Rünger, Dr. Fareed Arthur

T + 251 (0) 115545185
F + 251 (0) 115545219
E mechthild.ruenger@giz.de
FareedA@africa-union.org
I www.giz.de
www.bmz.de
www.africa-union.org

Unterstützung der Kommission der Afrikanischen Union (AUK) beim Aufbau der Panafrikanischen Netzwerkuniversität (PAU)

Projekt	Unterstützung der Kommission der Afrikanischen Union (AUK) beim Aufbau der Panafrikanischen Netzwerkuniversität (PAU)
Projektregion:	Alle 54 Mitgliedsstaaten der AUK, Sitz der AUK in Addis Abeba, Äthiopien
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation:	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Projektpartner:	Kommission der Afrikanischen Union
Projektdauer:	1. Phase: Juni 2011 bis Mai 2014 (Orientierungsphase)
Budget:	1. Phase: 2 Millionen Euro

Kontext

Die Afrikanische Union (AU) plant seit 2009 die Einrichtung einer Panafrikanischen Universität (PAU), um Hochschulbildung, Wissenschaft und Technologie auf dem afrikanischen Kontinent auszubauen. Durch eine intensivere Kooperation von Wissenschaftlern, größere Mobilität von Studierenden sowie die Etablierung einer kontinentalen Plattform für universitäre Ausbildung und wissenschaftliche Zusammenarbeit soll vor allem auch die nachhaltige Entwicklung Afrikas gestärkt werden. Die PAU soll an bereits bestehenden Hochschulen eingerichtet werden und fünf, über ganz Afrika verteilte Standorte (hubs bzw. institutes) mit einer jeweils fachspezifischen Ausrichtung umfassen:

- Nordafrika (Algerien): Wasser, Klima, Energie
- Ostafrika (Kenia): Naturwissenschaften, Innovation und Technologie
- Westafrika (Nigeria): Geo- und Biowissenschaften
- Südliches Afrika (Standort noch offen): Weltraumwissenschaften
- Zentralafrika (Kamerun): Regierungsführung und Sozialwissenschaften

Mit den genannten hubs sollen sich weitere thematisch relevante afrikanische Hochschulen vernetzen (satellites). Ein zentrales Rektorat soll die administrative Steuerung und Koordination der PAU übernehmen. Für die Umsetzung des Vorhabens ist das Direktorat für Humanressourcen, Wissenschaft und Technologie der AU-Kommission zuständig. Internationale Partner sollen als "Lead Thematic Partners" (LTP) die Patenschaft für die einzelnen Fachbereiche übernehmen.

Unter der Federführung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) wurde 2010 in Deutschland ein PAU-Team etabliert, an dem das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie dessen

Internationales Büro (IB), das Auswärtige Amt (AA), die GIZ und der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) beteiligt sind.

Projekt

Die GIZ unterstützt im Auftrag des BMZ die AUK bei der Entwicklung und Umsetzung des PAU-Konzepts. Schwerpunkte sind dabei zunächst der Aufbau des PAU-Rektorats, die Implementierung und Koordination der PAU-Standorte sowie die Vernetzung mit internationalen Partnern.

Ziel des Vorhabens ist die Stärkung der Planungs- und Umsetzungscompetenz der AUK bezüglich der Einrichtung der PAU. Förderkomponenten des deutschen Beitrags sind die Bereitstellung von Personal für Organisations-, Netzwerk- und Prozessberatung sowie Qualifizierungsmaßnahmen im Hinblick auf den Aufbau der PAU. Weiterhin unterstützt das Vorhaben die AUK hinsichtlich der Kooperation mit internationalen Gebern.

Die Leistungen des Vorhabens umfassen:

- Beratung der AUK bei der Ausgestaltung und Umsetzung des PAU-Konzepts (z.B. Strategien bezüglich cross border education, Anerkennung akademischer Abschlüsse der PAU, Mobilität der Studierenden, Qualitätssicherung, Kooperation mit relevanten Akteuren)
- Unterstützung der AUK beim Aufbau der PAU-Steuerungsstruktur (Rektorat, Steuerungsgremien an den PAU-Standorten)
- Beratung der AUK bezüglich des Aufbaus der thematischen Schwerpunkte an den PAU-Standorten (Curriculumentwicklung, Qualitätsmanagement, Akkreditierung, Harmonisierung von Abschlüssen etc.)
- Unterstützung der AUK beim Wissens- und Kooperationsmanagement (Monitoring, Sichtbarkeit, Identifizierung von Netzwerk- und Kooperationspartnern, Ausbau und Koordination des PAU-Netzwerks)

Unterstützung der Kommission der Afrikanischen Union (AUK) beim Aufbau der Panafrikanischen Netzwerkuniversität (PAU)



Ergebnisse

Direkte Wirkung: Die AUK ist in ihrer Planungs- und Umsetzungs-kompetenz in Bezug auf die PAU gestärkt. Der Aufbau der PAU sowie die Etablierung entsprechender Steuerungsstrukturen (Rektorat, Verwaltungsgremien der PAU-Zentren) sowie der Etablierung inter-nationaler Kooperationen werden beschleunigt und gestalten sich effizienter. Die Sichtbarkeit der PAU wird verbessert (Internetseite, Öffentlichkeitsarbeit etc.). Der Dialog und die Koordination mit und zwischen den Geberorganisationen werden verbessert.

Indirekte Wirkung: Durch den Aufbau der PAU werden institutionelle Kapazitäten in Afrika geschaffen, die der akademischen Qualifizierung dienen. Afrikanische Lehre, Forschung und Innovationen werden gestärkt. Die Abwanderung qualifizierter Akademiker (brain drain) wird durch verbesserte Qualifizierungsmöglichkeiten insbesondere für Nachwuchswissenschaftler an der PAU gemindert. Die PAU verbessert die Integration afrikanischer Hochschulen und Wissenschaftsinstitutionen in die internationale Wissenschaftsgemeinschaft.

Hochaggregierte Wirkung: Die PAU trägt zur nachhaltigen Entwick-lung in ihren Ländern bei. Hoch qualifizierte

Fachkräfte und Entscheidungsträger entwickeln Strategien für nation-ale, afrikanische oder globale Herausforderungen (Klimawandel,

Wirtschaftskrise etc.) und setzen diese um. Hierüber wird ein Beitrag zu Armutsreduzierung geleistet.

Kontakt

GIZ African Union Office
Lideta Sub-City, Kebele 15
House No. 372, Roosevelt Ave
P.O. Box 12631
Addis Ababa, Ethiopia

Ansprechpartnerin: Dr. Mechthild Rünger (Direktorin)

T +251 115545205
F: +251 115 545219
M +251 911 505058
E mechthild.ruenger@giz.de
I www.giz.de
www.bmz.de
www.african-union.org